ZU BESUCH BEI GREEN CORALS

Das etwas andere Geschäft

Andreas Völckers

Am 13. Oktober besuchten wir GREEN CORALS und Inhaber Stephan Moldzio, Diplombiologe, in Braunschweig.

Stephan wollte schon seit der Grundschule immer Meeresbiologe werden und hat so bereits 1986 seine ersten Erfahrungen mit der Meerwasser-Aquaristik gemacht. Nach einigen Jahren im Süßwasser pflegte er mit Begeisterung sein erstes 240 Liter Meerwasserbecken mit einer Sternchenmuräne, Caulerpa-Algen, Lederkorallen und Scheibenanemonen.

An die Pflege von Steinkorallen war damals noch nicht zu denken – die Entwicklung der notwendigen Aquarientechnik war noch nicht so weit.

Einmal vom „Meerwasser-Fieber" gepackt, folgten schnell größere Becken. So steht bei ihm seit nunmehr 20 Jahren ein nur mit Blaulicht beleuchtetes 700 Liter Tiefenzonen-Becken. Dazu kommt seit nun schon neun Jahren ein tolles 2.000 Liter Aquarium als Raumteiler, welches den Privat- vom Arbeitsbereich trennt.

Schaubecken Green Corals

Dieses Schaubecken beinhaltet die meisten der zum Teil beachtlichen Mutterkolonien von etwa 80 Arten an SPS- und LPS-Korallen, die Stephan professionell vermehrt.

Stephan startete bereits 1995 mit seinem Biologiestudium. Doch nach dem Vordiplom wurde kurzerhand noch eine Ausbildung zum Industriemechaniker „dazwischengeschoben", an die sich zehn Jahre Schichtarbeit in drei Schichten anschlossen.

In dieser Zeit führte Stephan das Hauptstudium am Institut für Meereskunde (IfM), heute als GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel bekannt, unter Nutzung von Urlaub, unbezahltem Urlaub und geleisteten Überstunden weiter fort und konnte dieses 2008 mit seiner Diplomarbeit über Kalzifizierung und Fressverhalten der azooxanthellaten Kaltwasserkoralle *Lophelia pertusa* erfolgreich abschließen.

Direkt nach Abschluss des Studiums meldete Stephan dann ein Gewerbe an zur nachhaltigen Vermehrung von Korallen, Meeresaquaristik-Dienstleistungen und

Stephan am Bodensee

meeresbiologischen Workshops. Im Rahmen der MARINE BIOLOGY WORKSHOPS führt er seit 2009 jährliche REEF CHECK-Kurse und ein Riffmonitoring-Programm in Ägypten durch. Dazu kommen meeresbiologische Workshops im Indopazifik, Unterwasserfotografie, Tauchkurse in Deutschland, Vorträge, Meeres-Events und Bildungsurlaubs-Seminare.

Bei den REEF CHECK-Riffuntersuchungen werden jährlich Daten über den Gesundheitszustand der Riffe und die menschlichen Einflüsse gesammelt, welche in eine internationale Datenbank eingehen. Diese Daten sind eine wichtige Grundlage für wissenschaftliche Publikationen, wie z. B. den jetzt kürzlich wieder erschienenen „Status of Coral Reefs of the World".

www.unep.org/resources/status-coral-reefs-world-2020

In den Workshops werden in kleinen Gruppen von vier bis acht Teilnehmern praktische Untersuchungen durchgeführt, meeresbiologische Methoden erlernt und die Zusammenhänge im Riff gemeinsam erarbeitet. Der bereits heute dramatische Niedergang der Korallenriffe und ihre existentielle Bedrohung in der Zukunft, u. a. durch die globale Erwärmung und die Versauerung der Ozeane, stehen genauso auf dem Programm wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Wege aus der Klimakrise.

Wer einmal an einem dieser Workshops teilgenommen hat, kehrt mit anderen Augen und einem tiefen Verständnis für den Schutz der Meere heim – selbstverständlich „mit einem ganzen Rucksack voll" von unvergesslichen Eindrücken und dem Wunsch etwas zu bewegen.

Doch zurück zur Meeresaquaristik – was ist denn nun unter GREEN CORALS genau zu verstehen?

Wer Stephan kennengelernt hat, dem war schnell klar, dass er das in den Meeren und Ozeanen gesammelte Wissen und den Umweltschutz-Gedanken auch in seine berufliche Tätigkeit in der Meeresaquaristik integrieren wird.

Stephan im Ngermid Bay

Stephan am Seegras Palau

bei der Ableger-Produktion, dem Versand, der Aquarienpflege, der Homepage sowie der Foto- und Videobearbeitung.

Aquariengewachsene Nachzuchten sind nicht nur nachhaltiger, sondern auch deutlich robuster als Korallen aus Naturentnahme. Außerdem hat Stephan durch die Beschränkung auf Nachzuchten keine Parasiten oder unerwünschten Bewohner wie etwa Glasrosen in der Anlage.

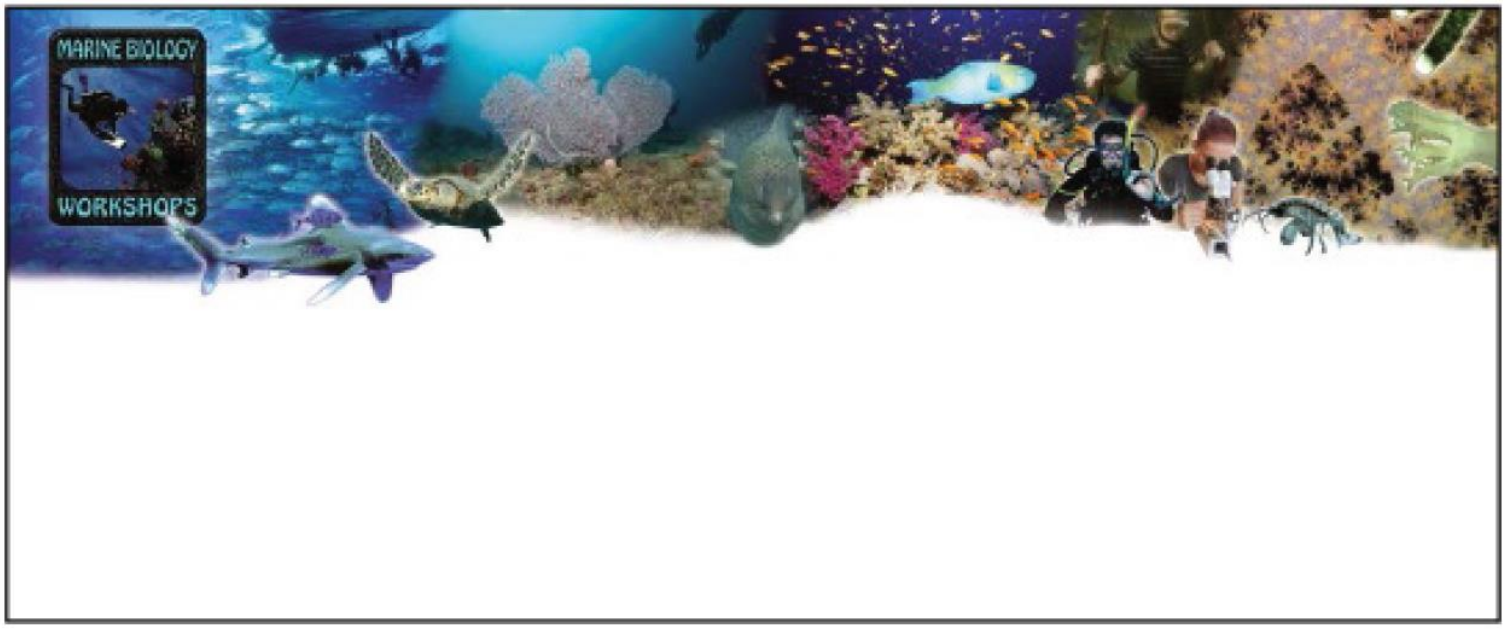
Die Geschäftsidee von GREEN CORALS sollte sich von vielen anderen Firmen in der Meerwasser-Aquaristik deutlich unterscheiden, u. a. indem von Korallen und Fischen ausschließlich Nachzuchten verkauft werden und bei Produktion und Betrieb der Aquarienanlage auf erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz gesetzt wird.

Mangrovenbecken und Regenwald-Wurzel

Alle Korallen fragmentieren Stephan und sein Team selbst. Seine Frau Sandra managt den Shop und die Buchhaltung, das weitere GREEN CORALS-Team hilft

Stephan mit einer Platygyra

Auch alle verkauften Fische sind Nachzuchten, die v. a. von befreundeten Züchtern bezogen werden: Anemonenfische (*Amphiprion ocellaris, A. percula, A. frenatus und A. sandaracinus*), verschiedene Zwergbarscharten (*Pseudochromis fridmani, P. springeri, P. aldabraensis, P. flavivertex, P. elongatus* sowie *P. fridmani x sankeyi*-Hybriden), Neongrundeln (*Elacatinus figaro, E. oceanops und E. macrodon*), Säbelzahnschleimfische (*Meiacanthus grammistes, M. smithi* sowie *M. kamoharai*) und der elegante, gelbe



Mirakelbarsch *Assessor flavissimus*. Zum Sortiment gehören neben verschiedenen Schnecken und Makroalgen auch Mangrovenpflanzen, die dabei helfen, das Nährstoffniveau im Aquarium niedrig zu halten. Und in der Natur sind die Mangrovenwälder ein faszinierendes und wichtiges Ökosystem, das direkt an die tropischen Korallenriffe angrenzt.

Die Korallenableger werden hauptsächlich an den Groß- und Einzelhandel verkauft. Aber auch Privatpersonen können Korallen und Fische von GREEN CORALS erhalten. Statt fester Öffnungszeiten vergibt Stephan Kundentermine nach Vereinbarung und versendet auch zusätzlich per Express.

Die Philosophie von GREEN CORALS geht aber noch ein deutliches Stück weiter: Die Nachzuchtkorallen sind „gewachsen unter 100 % erneuerbaren Energien" – denn die großzügig dimensionierte PV-Anlage auf Hausdach und Carport produziert im Jahresverlauf mehr erneuerbaren Strom als die Aquarienanlage verbraucht. Im Sommer wird der Überschuss eingespeist, während im Winter, wenn die eigene Stromproduktion nicht ausreicht, zusätzlich Strom von einem unabhängigen Ökostromanbieter bezogen wird.

Außerdem wird versucht, die Anlage so sparsam und effizient wie möglich zu betreiben und Dinge wiederzuverwerten – sich die Stoffkreisläufe in der Natur zum Vorbild zu nehmen. So landen beispielsweise die Korallenskelette – sollten die Korallen doch einmal sterben – selbstverständlich im Kalkreaktor und die Ablegersteine werden gereinigt und wiederverwendet. Stephan bietet außerdem

die Planung und den Aufbau von Aquarien, Technik und Zubehör sowie weitere Meeresaquaristik-Dienstleistungen an.

So kam Stephan also über das Hobby zum Studium und zum eigenen Geschäft – und die ganze Familie taucht inzwischen leidenschaftlich gerne mit.

Welche Wünsche hat Stephan noch?

Einmal im Trondheimfjord tauchen, um dort in natura (in nur 40 m Tiefe) das flachste, bekannte Vorkommen von Lophelia pertusa und den Kaltwasserkorallenriffen zu bestaunen – samt der mit ihnen assoziierten Tiefsee-Fauna.

Wir drücken die Daumen und wünschen alles Gute.

Stephans Internetseite findet Ihr hier: https://www.greencorals.de/

Text von Andreas Völckers
Bilder Stephan Moldzio,

Team GREEN CORALS